



2. Konsultationspapier zur Marktmissbrauchsrichtlinie

► Der Ausschuss der europäischen Wertpapieraufsichtsbehörden (Committee of European Securities Regulators - CESR) hat Mitte April ein 2. Konsultationspapier zur Richtlinie über Insider-Geschäfte und Marktmanipulation (Marktmissbrauch) veröffentlicht. Mit diesem Entwurf sollen technische Durchführungsmaßnahmen zur Umsetzung der Marktmissbrauchsrichtlinie eingeführt werden.

► <http://www.europefesco.org/DOCUMENTS/CONSULTATIVE/03-102b.pdf>

Befragung von DAX- und MDAX-Unternehmen zur elektronischen Stimmrechtsübertragung bei Hauptversammlungen

► Bei insgesamt 17 DAX und MDAX Unternehmen hatten Aktionäre in den letzten 2 Jahren die Möglichkeit, Online mittels eines Proxy Voters über die einzelnen Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung abzustimmen. Im Rahmen einer im deutschen Raum erstmaligen empirischen Studie der Stuttgarter Unternehmensberatung dr. sonje webconsult in Kooperation mit der Unternehmensberatung Citigate Dewe Rogerson, Düsseldorf, geben die deutschen Vorreiter-Unternehmen erstmals Auskunft über ihre Erfahrungen mit dieser innovativen Technik.

Im Zuge einer umfassenden schriftlichen Befragung wurden alle Projektverantwortlichen der DAX und MDAX Unternehmen, die die neuen technischen Möglichkeiten entweder bereits eingesetzt haben oder deren Einsatz in diesem Jahr erstmals anbieten werden, befragt. Erstmals gibt ein sehr großer Teil der Unternehmen Auskunft über konkrete Erwartungen, Erfahrungen und Zukunftswünsche. Da an der Befragung 12 der 17 möglichen Unternehmen teilgenommen haben (dies entspricht einer Gesamtrücklaufquote von ca. 70%) kann man davon ausgehen, dass die Ergebnisse für Deutschland repräsentativ sind.

Eines der wichtigsten Untersuchungsergebnisse ist, dass sowohl die technischen, als auch die administrativen Abläufe inzwischen soweit ausgereift sind, dass die Unternehmen kaum über nennenswerte Probleme bei der Online-Abstimmung berichten. Bedingt durch den innovativen Charakter dieses neuen Aktionärsservices wird vornehmlich der juristische Aufwand, der für die rechtliche Absicherung der Unternehmen notwendig ist, als vergleichsweise hoch eingeschätzt.

Hintergrund der Umfrage ist eine umfassende empirische Marktstudie („Hauptversammlung Online 2003“), bei der der Einsatz des Internets zur Unterstützung der Durchführung einer Hauptversammlung untersucht wird. In einem ersten Schritt werden - mittels einer telefonischen Befragung - diejenigen Unternehmen befragt, die bereits über Erfahrungen insbesondere bei der Planung und Durchführung von proxy voting via Internet haben. Daran schließt sich eine quantitative Inhaltsanalyse ausgewählter Online-Angebote von Hauptversammlungen an. Hierbei werden das Dienstleistungsspektrum und die Gebrauchstauglichkeit der einzelnen Online-Angebote vor, während und nach einer Hauptversammlung untersucht. Die Gesamtstudie wird voraussichtlich im Sommer 2003 erscheinen.

Die neue ISD – bessere Regeln für das EU-Wertpapiergeschäft?

► Mit der neuen Wertpapierdienstleistungsrichtlinie (ISD 2) sollen Mängel des Finanzbinnenmarkts in der EU beseitigt werden. Die bestehenden Regeln werden von den EU-Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich angewendet und hinken den sich rasch ändernden Marktrealitäten hinterher. Das Grundkonzept des vorliegenden Richtlinienentwurfs, Wettbewerb zwischen Börsen und alternativen Handelssystemen zuzulassen, ist richtig. Weitreichende Transparenzpflichten drohen jedoch, den Wettbewerb zu verzerren und innovativen Handelsplattformen das Wasser abzugraben. Um die

Kunden vor zu hohen Preisen und einem eingeschränkten Leistungsangebot zu schützen, müsse der vorliegende Gesetzesentwurf aus Sicht der Deutschen Bank an entscheidenden Punkten verbessert werden.

Mehr dazu unter:

► <http://www.dbresearch.de/PROD/999/PROD000000000055082.pdf>

Umfrage: Börsennotierte Unternehmen im Visier von Raidern

► Die enormen Kursverluste an den Aktienmärkten in den vergangenen anderthalb Jahren haben viele börsennotierte Unternehmen in Deutschland in eine prekäre Situation gebracht. Zu günstigen Preisen können derzeit ihre Aktien aufgekauft werden. Das macht eine ganze Reihe von ihnen zu interessanten Angriffszielen für Raider. Insbesondere Banken und Versicherungen sind gefährdet. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim, an der sich 180 Finanzanalysten und institutionelle Investoren beteiligt haben.

Die vom ZEW befragten Finanzmarktexperten sind der Ansicht, dass 12% der Unternehmen, die im neuen Börsensegment Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet sind, derzeit von Raidern ins Visier genommen werden. Im Börsensegment General Standard sind es nach Meinung der Experten sogar 16%.

Nach Ansicht der Analysten zeichnet sich ein für Raider besonders attraktives Zielunternehmen vor allem durch die folgenden 3 Kriterien aus: eine hohe Buchwert-Marktwert-Relation, ein großer Netto-Cash-Bestand und ein geringer Verschuldungsgrad. Ein funktionierender Markt für Börsengänge sowie eine günstige Anteilseignerstruktur spielen dagegen für Raider-Entscheidungen nur eine untergeordnete Rolle.

Mehr dazu unter:

► <http://www.zew.de>